

Bachelor Geographie

4. Fachsemester

Auslandssemester in Geographie: 30.1. – 30.06.2018

Universidad del Valle, Cali, Colombia

## **Auslandssemester an der Universidad del Valle, Cali – Colombia**

### **Motivation:**

Nach meinem Abitur hatte ich mich dazu entschieden, einen Freiwilligendienst in Lateinamerika zu machen. Dafür habe ich dann eine Zusage in Cali Kolumbien bekommen und habe dort ein Jahr in einem Kinderheim gearbeitet. In diesem Jahr habe ich viel gelernt und erlebt und wollte daher unbedingt wieder nach Cali zurückkommen. In diesem Jahr hatte ich auch Zeit, die Universidad del Valle kennenzulernen und mit Studierenden zu reden. Ich habe nur das Beste von der Uni gehört und habe mich daher gleich informiert wie ich mich bewerben kann.

### **Auswahl der Universität**

Viele kolumbianische Freunde haben mir die Universidad del Valle (Univalle) empfohlen. Wichtig zu wissen ist, dass es neun verschiedene Sitze (*sedes regionales*) im Gebiet Valle del Cauca gibt, der Hauptsitz ist in Cali. In Cali gibt es den Campus Melendez und den Campus San Fernando, der um einiges kleiner ist, die meisten Studienfächer befinden sich im Campus Melendez.

Außerdem verlieh das Bildungsministerium von Kolumbien der Universidad del Valle den Titel als „Universität mit herausragender akademischer Qualität“. Ebenfalls erwähnenswert ist, dass die Univalle als eine der drei wichtigsten „öffentlichen“ Universitäten von Kolumbien gilt, *universidad pública* bedeutet, dass die Semesterkosten wesentlich geringer sind. Die Univalle ist die einzige öffentliche Universität in Cali. In Kolumbien sind ca. 90 % der Universitäten privat. Die Universität Freiburg hat kein direktes Abkommen (*convenio*) mit der Univalle, aber beide Unis sind in der Rektorenhochschulkonferenz und dank diesen *convenios*, musste ich letztlich nur ca. 62 Euro für mein Semester zahlen, was nur die Verwaltungskosten und die Gebühren für die Bibliothek, Sportanlagen und Mensa sind. Deshalb gebe ich den Tipp an der Auslandsuniversität zu fragen, ob es ein bestehendes *convenio* in deinem Studiengang mit deiner Universität gibt, in meinem Fall wusste die Freiburger Universität nicht einmal von einem *convenio* mit der Universidad del Valle, auch nach mehrmaligen Fragen.

### **Bewerbung**

Für die Bewerbungsunterlagen in der Univalle ist die *Dirección de Relaciones Internacionales* (DRI) zuständig (<http://dri.univalle.edu.co/estudia-en-univalle>). Ich habe mich für das Sommersemester (*primer semestre*) von Februar bis Juni beworben und musste meine Bewerbungsunterlagen bis November 2017 abgeben. Die Bewerbung war nicht sehr kompliziert und die DRI hat immer schnell auf Fragen geantwortet. Die erforderlichen Dokumente für das Auslandssemester waren relativ überschaubar: Motivationsschreiben, *Carta de presentación* (hat mir das International Office ausgestellt), Notennachweis (auf Spanisch übersetzt, muss nicht offiziell beglaubigt sein), Sprachniveau Spanisch (mindestens B2, bei mir hat das Abiturzeugnis mit 5 Jahren Spanisch ausgereicht) und Kopie vom Reisepass.

Ich habe ungefähr 1 Monat nach der Abgabe eine Zusage bekommen und die DRI stand mir bei weiteren organisatorischen Angelegenheiten stets zur Seite. Im Anschluss bekam ich ein sehr detailliertes Informationsschreiben über Cali, Unterkünfte, Verkehrsmittel, Sicherheitsaspekte, Visa-Angelegenheiten etc. und eine Einladung zur Einführungswoche vorm Semesterstart und dir wird ein Buddy zugeteilt, der dir bei Fragen zu Seite steht und dir am Anfang hilft. Ich habe insgesamt nicht viel mit meiner Person gemacht, aber bei anderen sind es gute Freunde geworden.

### **Visum (*Cédula de extranjería*)**

Ich habe das TP3 Visum (Studentenvisum) beantragt, die ganze Information und die notwendigen Dokumente darüber findet man auf der Homepage von der kolumbianischen Botschaft in Deutschland (<http://alemania.embajada.gov.co/de>). Man muss jedoch einmal persönlich zur Botschaft nach Frankfurt fahren, damit das Visum in deinen Reisepass eingeklebt wird und vergesse nicht, dass das Visum auch noch bezahlt werden muss (ungefähr 20 vor dem Abholen als Bearbeitungsgebühren und dann nochmal ungefähr 40 Euro).

Nach der Einreise hat man 14 Tage um sich bei der *Migración* zu registrieren und die *Cédula de extranjería* zu beantragen, diese gilt dann wie dein Personalausweis in Kolumbien, wofür wiederum Kosten anfallen (ungefähr 190.000 Pesos). Dieser Prozess erfordert jedoch auch einige Dokumente und es empfiehlt sich dies rechtzeitig bei der *Migración* zu beantragen.

Eine weitere Möglichkeit, die andere Austauschstudenten gemacht haben ist, dass sie kein Visum beantragt haben, sondern ganz normal als Tourist einreisten. Man bekommt einen Stempel mit 90 Tagen Aufenthaltsrecht, danach reisen sie einmal aus Kolumbien aus, die Grenze zu Ecuador bietet sich hierbei an, und reisen dann ein zweites Mal als Tourist ein und bekommen wiederum 90 Tage. Hierbei ist es wichtig, wirklich rechtzeitig auszureisen, ansonsten muss man eine Strafe zahlen, außerdem muss man ein Ausreiseticket aus Kolumbien bei der Einreise vorzeigen. Das haben aber vor allem die Auslandsstudenten gemacht, die aus Lateinamerika kamen und von der la DRI aus nicht die Cedula de extranjeria vorzeigen musste. In meinem Fall hatten sie zu mir gesagt, dass ich diesen Personalausweis brauche und den kann ich nur beantragen, wenn ich für die ganze Zeit ein Visum habe. Außerdem ist es schön auch einen kolumbianischen Ausweis zu haben und nicht immer mit dem Reisepass unterwegs zu sein.

### **Wohnungssuche und Lebensunterhaltungskosten**

Die Wohnungssuche empfiehlt sich vor Ort, da viele Angebote auch in der Universität aushängen und man über Kontakte meist die besten Angebote bekommt.

Bei mir war das Problem, dass ich nicht vor Semesterstart in Cali sein konnte, weil ich noch Prüfungen hatte und diese nicht früher geschrieben werden konnte. Das Semester in Freiburg ging bis zum 9. Februar und ich bin dann am 8. Februar nach Cali geflogen. Alle anderen sind schon um den 23. Januar angekommen um in Ruhe eine Wohnung zu suchen und auch bei den Aktivitäten der Einführungswoche mitzumachen. Das fand ich persönlich ziemlich schade, weil nach der Einführungswoche, die am 3. Februar vorbei ist, das Büro der la DRI kaum noch Aktivitäten mit den Internacionales unternimmt und es schwierig war Kontakt mit den anderen Studenten aufzubauen.

Da ich schon Kontakte von meinem Aufenthalt in Cali hatte, habe ich in einem Haus von einer Freundin eines Freundes gewohnt in der Nähe der Uni. Die Uni hatte eine Liste geschickt mit potenziellen Wohnungen oder Zimmern, aber entweder waren die dann schon

besetzt oder es wurde nicht geantwortet. Viele Familien bieten ein Zimmer an, jedoch ist man da sehr eingeschränkt z.B. dürfe keine männlichen Freunde in die Wohnung lassen werden und überhaupt muss erst gefragt werden, wenn man Freunde einladen wollte. WGs gibt es auch in Cali, jedoch fand ich es nicht einfach eine passende zu finden. Einzelzimmer gibt es viele und findet man schnell, je nach dem in welcher Gegend man wohnt variieren die Mietpreise, generell ist der Süden in Cali teurer und der Norden billiger. Jedoch bietet es sich an in der Nähe der Universität (im Süden) zu wohnen, vor allem weil man oft um 7 Uhr morgens Uni hat und vom Norden schon mal 2 Stunden brauchen kann. Wichtig ist es, sich bei den Einheimischen zu erkunden, welche Viertel (*barrios*) zum Wohnen geeignet sind, da es auch einige etwas unsichere und nicht so ungefährliche Viertel in Cali gibt, aber die Kolumbianer vor Ort können darüber am besten Auskunft geben.

Ich habe in einem ziemlich sicheren Viertel gewohnt (Capri), mit einem Estrato 5. In Kolumbien verwendet man Estratos, um Viertel oder Häuser in einen Rang einzuordnen von arm nach reich (1-6) und je nach dem bezahlt man dann mehr oder weniger Steuern, Nebenkosten, Unigebühren... also eigentlich wird alles Mögliche auf diese Estratos bezogen. Somit musste ich auch ziemlich „hohe“ Nebenkosten bezahlen für kolumbianische Verhältnisse, obwohl das Haus an sich nicht wirklich schön oder groß war. Insgesamt habe ich dann 400.000 Pesos im Monat gezahlt plus Internet 70.000 (insgesamt: ca. 150 Euro). Einige Auslandsstudenten haben zusammen bewohnt und es gibt mehrere Häuser in San Antonio (Casa Quinta) oder San Fernando, die wie WGs sind, dort ist es aber dann teurer.

Bezüglich der Lebensunterhaltskosten kann man sagen, dass Nahrungsmittel wie Früchte und Obst wesentlich billiger sind, jedoch beispielsweise Hygieneartikel im Vergleich zu Deutschland hier um einiges teurer sind. Dementsprechend kann ich nur empfehlen sich einen kleinen Vorrat an Hygieneartikeln wie Shampoo, OBs und Schminke etc. bereits mitzunehmen.

### **Kurse und Inhalte**

Bereits zum Zeitpunkt meiner Bewerbung musst ich mir 3-4 Kurse aussuchen, die ich besuchen wollte. Normalerweise weiß man aber nicht, um was sich die Kurse handeln, deswegen habe ich dann nach den jeweiligen Kursplänen für die *Materias* (Vorlesungen) gefragt, die mir dann auch (wenn auch teilweise nach mehrmaligen Nachfragen) zugeschickt wurden. Das hat mir dann auf jeden Fall bei der Entscheidung geholfen. Allerdings habe ich vor allem Kurse herausgesucht, die Wahlfächer sind (electivas), die nicht immer angeboten werden, daher musste ich eigentlich meinen ganzen Plan nochmal ändern. Was auch noch wichtig ist, dass es sein kann, dass auch schon 4 Wochen nach Semesterbeginn neue Vorlesungen im Vorlesungsverzeichnis hochgeladen werden, weil sie erst jetzt von der Uni bestätigt werden, also schau immer mal wieder auf das online Portal: [https://swebse29.univalle.edu.co/sra/paquetes/programacionacademica/index\\_publico.php?accion=reportesDeProgramacionAcademica](https://swebse29.univalle.edu.co/sra/paquetes/programacionacademica/index_publico.php?accion=reportesDeProgramacionAcademica) hier suchst du dein Studiengang und die Fächer werden angezeigt.

Zum Semesterstart hat man nochmal ein paar Wochen Zeit, um zu schauen, ob man diese Kurse wirklich besuchen möchte, oder ob man vielleicht doch noch was wechseln will. Hierbei würde ich empfehlen nicht zu lange mit der Entscheidung zu warten, da die Kurse hier ziemlich schnell ziemlich viel Stoff unterrichten. Ich hatte am Anfang 5 Kurse: Geografia rural, Geografia de los suelos, Introduccion a los ecosistemas marinas costeras, Seminario de los problemas territoriales colombianos, Seminario de Geografia de los riesgos. Hab dann

aber nach einem Monat 2 Materias weggestrichen. Es gibt verschiedene Fristen, um neue Materias dazuzufügen und wegzustreichen. Ich würde aber eigentlich 3 empfehlen weil die Vorlesungen in Kolumbien viel mehr Zeit beanspruchen und auch alles langsamer geht durch das Spanisch.

In Geographie kann ich sehr die Exkursionen empfehlen. Fast in jedem Kurs gibt ein- oder mehrtägige Exkursionen in der Region und man lernt dort echt viel und baut auch mehr Vertrauen mit den Kommilitonen auf. In meinem Fall konnte ich sogar bei allen möglichen Exkursionen teilnehmen, auch wenn ich den Kurs nicht belegt hatte. Das musste dann nur mit den Professoren abgeklärt werden.

Ein wesentlicher Unterschied ist die Kursdauer, ein Kurs dauert meistens drei Stunden, was für mich am Anfang sehr gewöhnungsbedürftig war. Auch der Unterricht ist anders, es ist wesentlich verschulter als bei uns in Deutschland, man muss wöchentlich Hausaufgaben machen, Essays abgeben, akademische Texte zusammenfassen oder Zwischenexamen machen, was jedoch zum Vorteil hat, dass am Ende vom Semester dann nicht mehr alles geballt ansteht. Grundlegend muss ich aber gestehen, dass ich das Semester wesentlich anstrengender fand als in Deutschland, die vielen Abgaben pro Woche war ich nicht mehr gewöhnt. In „Seminarios“ muss man viel lesen und selber erarbeiten, was ich auf Spanisch ziemlich schwierig fand. Ich hatte auch sonst immer Uni von 7-10, was ziemlich früh war. Am besten suchst du Vorlesungen die von 10 bis 1 gehen. Vorlesungen am Nachmittag können sehr ermüdend sein durch das heiße Klima.

Insgesamt kann ich sagen, dass man ziemlich viel für die Uni machen muss, das Niveau dabei ist aber nicht so hoch (in Geographie zumindest). Der Aufenthalt hat mir auf jeden Fall einen anderen Blick auf das Bildungssystem gegeben. Die Uni hier ist insgesamt viel praktischer, was ich sehr gut finde, man musste sein Wissen direkt in den Arbeiten anwenden, auch auf sehr regionale Beispiele.

### **Dozenten und Kommilitonen**

Die Dozenten waren alle sehr nett zu mir und haben mich auch immer berücksichtigt, wenn ich Schwierigkeiten mit dem Verständnis hatte und konnte auch immer nachfragen, wenn ich etwas nicht verstanden habe. Auch in Tests konnte ich die Profs fragen, wenn ich Wörter nicht kannte.

Das Dozenten-Studenten-Verhältnis ist anders als in Deutschland, ich habe es als persönlicher und etwas näher empfunden, die Dozenten kennen alle Studenten beim Namen und machen auch viele Scherze mit ihnen, also auch eher wie Lehrer und Schüler.

Was manchmal vielleicht unangenehm war, war, dass man immer bei allen Themen gefragt wurde, wie es in Deutschland ist oder wie man das als Deutsche sieht, oder dass von den Professoren Deutschland immer als das super entwickelte Land dargestellt wurde. Das hat mich persönlich ein bisschen gestört, weil man oft viele Sachen nicht verallgemeinern kann und ich auch nicht für ganz Deutschland sprechen kann.

Bezüglich der Kommilitonen kann ich sagen, dass ich alle als sehr offen und nett empfand und auch großes Interesse an Austauschstudenten zeigten. Man muss nur offen auf sie zugehen und geholfen wurde mir auch immer, wenn ich es gebraucht habe. Ich kann

empfehlen, Kurse von einem Semester zu wählen, damit man mit der gleichen Gruppe Studenten die Vorlesungen hat, bei Kursen, die ich nur einmal in der Woche mit dem selben Semester hatte war der Kontakt nicht groß. Die meisten Studenten wohnen auch noch daheim (eigentlich bis 30 Jahre), um keinen extra Kosten zu haben. Deswegen gehen aber viele Kommilitonen nach der Uni direkt nach Hause oder arbeiten. Es ist nicht so üblich, extrem viel mit Kommilitonen in der Freizeit zu machen. Da man aber sehr viele „Hausaufgaben“ bekommt, trifft man sich so mit ihnen. Es ist auch selten, dass man zu jemanden nach Hause eingeladen wird. Und von vielen Wohnungsbesitzern wird es auch nicht gut gesehen, wenn man Leute nach Hause einlädt.

### **Die Uni:**

Der Campus der Uni ist richtig schön. Er ist um die 10 ha groß und ähnelt einem Botanischen Garten. Es gibt sehr viel Grünfläche und viele Arten von Vögeln und anderen Tieren (aber auch viele Mosquitos, nimm am besten immer ein Mückenspray mit). Es gibt einen See, mehrere Fussballplätze, Basketballplatz, Schwimmbecken (kann ich sehr empfehlen für zwischendurch), an jeder Ecke werden frische Früchte verkauft. Es gibt eine große Mensa (Central), die sehr günstig Mittagessen verkauft (60 Cent), man muss aber oft ziemlich lange anstehen wenn man keine Kollegen hat, die schon weiter vorne sind. Man kann da aber erst essen, wenn man offiziell immatrikuliert ist, das dauert um die 3 Wochen, nachdem du die Gebühren gezahlt hast.

### **Sprache:**

Du brauchst ja ein B2 in Spanisch, um dort zu studieren. Ich muss sagen, dass ich da schon einen Vorteil durch meinen früheren Aufenthalt hatte, da ich im Vergleich zu den anderen Deutschen ziemlich viel verstanden hab. Dennoch sollte man sich vor allem am Anfang unbedingt ans Vokabeln lernen dransetzen. Ich hab immer während der Vorlesung alle Wörter, die ich nicht kannte, aufgeschrieben und danach daheim übersetzt. Meistens werden in einem Thema immer die gleichen/ähnlichen Wörter verwendet.

### **Freizeit:**

In Cali kannst du eigentlich alles finden, was du gerne als Hobby machen würdest. Die Uni bietet auch sehr viel Freizeitaktivitäten an, darüber werdet ihr dann informiert, wenn ihr da seid. Ich kann sehr empfehlen, einen Salsa Kurs zu machen, da Cali die Hauptstadt des Salsa ist (ich war bei der Tanzschule Manicero bei der Mio-Station Tequendama). Eine der bekanntesten Salsateken ist die Topa Tolondra. Donnerstags von 19 bis 21 Uhr sind auf der Loma de la Cruz immer indigene Tänze zum Mittanzen. Ich habe dann auch noch einen Kunstkurs in einer anderen Uni gemacht. Die Javeriana bietet nämlich sehr viele kostenlose Kurse im Bereich Kunst und Tanz an, und man muss auch als auswärtiger Student nichts bezahlen.

Orte, die man besichtigen sollte: Rio Pance, Cristo Rey, los tres cruces, San Antonio, Loma de la Cruz, Mio Cable über Siloe,...